

La Cenerentola

FEATURE MIT O-TÖNEN

Teaser:

In welchem Märchen kommen die drei Dinge vor:

Glasschuh, Kürbis, gute Fee.

War einfach, oder? Ganz klar Aschenputtel. Was eine Achterbahn bei den Bregenzer Festspielen damit zu tun hat, das hört ihr hier in XY Minuten.

Moderation 1:

Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen – den Satz kennen wir alle aus dem Märchen *Aschenputtel*.

Ein Italiener hat daraus vor ca. 200 Jahren eine Oper gemacht und die Bregenzer Festspiele zeigen diese im August:

La Cenerentola von Gioachino Rossini.

Lilli Paasikivi, Intendantin der Bregenzer Festspiele, die Inszenierung (von Amy Lane) ist wie eine Achterbahnfahrt. Warum?

OT Lilli Paasikivi

Es ist wirklich eine Achterbahnfahrt. La Cenerentola hat eine prickelnde Energie und macht wirklich viel Spaß. Man sieht, wie die jungen Sänger, es genießen auf der Bühne zu sein und für uns als Publikum: es ist eine Geschichte, die von Anfang an fasziniert.

La Cenerentola ist in diesem Jahr die Produktion des Opernstudios, das heißt, hier bekommen junge Opernsänger:innen die Möglichkeit, bei einer großen Produktion dabei zu sein. Warum ist das so wichtig für dich?

OT Lilli Paasikivi

Ich finde für solche Kulturinstitutionen wie es die Bregenzer Festspiele sind, liegt es in unserer Verantwortung. Da lernt man wirklich viel mit Orchester, mit Publikum, Vorstellungen, ... also eine wahre Situation, was man dann später schaffen muss.

Du selbst leitest als erste singende Intendantin der Bregenzer Festspiele heuer das Opernstudio. Was ist dein ultimativer Tipp für den Opernnachwuchs?

OT Lilli Paasikivi

Dass sie Mut haben. Was ist genug? Wie viel muss ich machen, sodass das Publikum versteht? Es ist nicht genug, dass man nur selbst starke Gefühle drinnen hat, sondern das Publikum muss das fassen und erleben.

Eine junge Österreicherin, Anja Mittermüller, singt und spielt eine der beiden Stiefschwestern – bei welcher Charaktereigenschaft sie Hilfe von der Intendantin bekommen hat, das hört ihr hier in XY Minuten.

Moderation 2

Ein Mädchen schleicht sich verbotenerweise auf einen Ball, verliebt sich in den Prinzen und am Ende gibt's ein Happy End.

Das ist sehr kurz erzählt die Geschichte von *Aschenputtel*.

Die Bregenzer Festspiele bringen die Geschichte im August (Premiere am 12. August 2025) auf die Bühne:

In der italienischen Oper *La Cenerentola* von Gioachino Rossini.

Das ist das Opernstudio heuer, das heißt, da haben junge Opernsänger:innen die Möglichkeit bei einer großen Produktion mitzumachen.

Anja Mittermüller, du singst und spielst eine der beiden Stiefschwestern, wie böse sind die Stiefschwestern denn in Bregenz?

OT Anja Mittermüller

Also ich glaube, wir wären schon sehr gerne sehr böse, aber immer bevor wir was machen können, werden wir aufgehalten von einer Zauberfigur, würde ich mal sagen. Und deshalb wären wir sehr gerne sehr böse, aber bevor wir das Schlimmste machen können, gibt es immer einen kurzen Stopp.

Die Intendantin Lilli Paasikivi leitet das Opernstudio, hast du schon viel von ihr gelernt?

OT Anja Mittermüller

Total voll. Also sie hat mit uns vor allem auch musikalisch und inhaltlich gearbeitet und da ist auf jeden Fall einiges hängen geblieben. Auch das man eben aus sich herausgehen soll und einen Bereich betreten sollte, der vielleicht nicht immer gleich angenehm ist, aber der dann viel mehr mit dem Publikum spricht. Ich glaube das war sehr hilfreich.

Du wirkst so nett, ist das „böse sein“ eines dieser Dinge, bei denen du aus dir rausgehen musstest?

OT Anja Mittermüller

Ja bestimmt! Ich bin nicht sehr gerne böse, aber es macht am Ende schon Spaß. Also auf der Bühne und mit dem ganzen bunten wunderschönen Bühnenbild und den Kostümen und so. Ich glaube es wird sehr lustig.

La Cenerentola von Gioachino Rossini feiert am 12. August Premiere im Theater am Kornmarkt. Für die vier Aufführungen gibt es noch einzelne Restkarten.